

# Kurvenkünstler

## 35. Automobil-Slalom des ASC Ansbach in Rothenburg

**ANSBACH/ROTHENBURG** – Im 55. Jahr seines Bestehens veranstaltete der ASC Ansbach auf dem Flugplatz des Aeroclubs Rothenburg seinen 35. Automobil-Slalom. Es war zugleich der erste Lauf zur Deutschen Amateur-Slalom-Meisterschaft der Saison 2018. Außerdem fließen die Ergebnisse von Rothenburg in die LV-Slalommeisterschaft Nordbayern, zum NAVC-Sportabzeichen und zur LV-Motor-sportspange ein.

Die 1800 Meter lange Wettbewerbsstrecke ist die längste unter den Ausrichtern der Amateur-Slalom-Meisterschaft in Deutschland. Nachdem in den letzten Veranstaltungsjahren das Wetter meistens sehr schlecht war, hatte der ASC diesmal das Glück eines sehr schönen und sonnigen Wettbewerbstages. 114 Teilnehmer, die in 14 Klassen eingeteilt wurden, waren aus ganz Deutschland angereist. Die weiteste Anreise hatten die Teilnehmer aus Jülich in Nordrhein-Westfalen sowie aus Vienenburg in Niedersachsen.

Nach der Streckenabnahme durch

den Sportkommissar konnte die Veranstaltung pünktlich um 8 Uhr mit dem Start der Klasse 1 begonnen werden.

Gemäß dem DAM-NAVC-Regelment musste die Strecke von jedem Teilnehmer dreimal befahren werden. Der erste Durchgang zählte als Trainingslauf, die beiden anderen als Wertungsläufe. Für die Platzierung war dann der bessere der beiden Wertungsläufe entscheidend.

### Schneller Formel-Prototyp

Gesamtsieger wurde Tevidar Menyhart vom RST-Mittelfranken aus Pegnitz auf einem Formel-Prototyp. Vom ASC Ansbach waren 12 seiner Sportfahrer/innen in vier Klassen am Start. Die besten Platzierungen waren dabei die jeweils ersten Plätze von Martin Meyer auf Daihatsu in der Klasse 1 (bis 1000 ccm) und Philipp Hoffmann auf BMW 318 iS in der Klasse 5 (bis 2000 ccm), sowie der zweite Platz von Sebastian Nölp auf Audi RS 3 in der Klasse 6 (über 2000 ccm) und der zweite Platz in der Damenwertung der Gruppe 1 (Serienfahrzeuge) von Inge Süß auf BMW M135i.



Die Pylone vor sich: Helmut Kunz vom MSC Sophiental.

Fotos: Zahn



Gekonnt um das Hindernis: Armin Schöne von der FG Rhein-Main.